

Am Wochenende findet auf Hawaii die Weltmeisterschaft der Triathleten statt

Poppe startet beim Ironman

Am kommenden Sonnabend wird auf Hawaii der Ironman, die Weltmeisterschaft der Triathleten, gestartet. Für diesen „mörderischen“ Wettkampf im Urlauber-Paradies hat sich auch Peter Poppe vom MTV Itzehoe qualifiziert

ITZEHOE

(sh:z)

Das Sportjahr 2000 neigt sich dem Ende zu, Großveranstaltungen wie die Fußball-Europameisterschaft, die Tour de France, die Olympischen Spiele, Formel 1 — alles schon Geschichte mit unterschiedlichem Erfolg für die deutschen Teilnehmer. Bleiben noch die Hoffnungen auf deutsche Erfolge in der Champions League und — dem Ironman Hawaii! Gleich drei deutsche Athleten reisen dieses Jahr als Favoriten in den Pazifik, um die Krone des Ausdauersports zu gewinnen. Lothar Leder, Jürgen Zäck und Thomas Hellriegel haben jeder einen der weltweit 19 Qualifikationswettkämpfe über die Ironman-Distanz von 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen für sich entschieden und wollen auf Hawaii zeigen, dass deutsche Triathleten zu den besten der Welt gehören.

Im Schatten der Profis reisen jedes Jahr auch die „Amateur-Athleten“ nach Hawaii, die sich ihre Fahrkarte zum „Mekka“ des Triathlon bei den gleichen Qualifikationsveranstaltungen wie eben die Profis erkämpfen müssen. So schaffen es von 40 000 Athleten nur knapp 1500, die Fahrkarte ins Urlaubsparadies zu lösen, um bei mörderischen

Voraussetzungen ihren Körper bis zur „Finish-Line“ zu quälen. Temperaturen um die 40 Grad in den Lavafeldern, starker Gegenwind beim Radfahren und eine extrem hohe Luftfeuchtigkeit sorgen dafür, dass selbst von den besten Triathleten der Welt viele das Ziel nicht erreichen werden.

Der Itzehoer Triathlet Peter Poppe vom MTV Itzehoe wird nach 1998 zum zweiten Mal am 14. Oktober auf Hawaii an den Start gehen. Nachdem er zum Jahresbeginn zu seinem alten Verein zurückgekehrt ist, um die optimalen Trainingsmöglichkeiten hier zu nutzen, die für eine gezielte Vorbereitung wichtig sind, musste Poppe im Juli in Roth eine Schlappe wegstecken, verpasste er die Qualifikation nach über neun Stunden Wettkampf doch nur um knappe zwei Minuten. Nur vier Wochen später, beim letzten europäischen Qualifikationswettkampf in Zürich, wo Poppe vom Trainer Ebert keine Chancen mehr auf die Quali vorausgesagt wurden, bewies er dann die nötige Härte und konnte vor allem durch einen guten Marathon die ersehnte Fahrkarte einlösen.

Das Training der letzten Wochen zur Vorbereitung auf den Wettkampf wurde nochmals gesteigert. Im Durchschnitt schwamm Poppe zehn km, fuhr 300 bis 400 km Rad



Peter Poppe hat sich in Zürich für die WM auf Hawaii qualifiziert.

und lief bis zu 100 km — wöchentlich! 20 Stunden Training zusätzlich zu 40 Stunden Arbeit, da träumt man schon mal von den Bedingungen der Profis, die nicht viel mehr trainieren, aber eben nicht zur Arbeit müssen.

Ziele für Hawaii mag Poppe nicht nennen, denn der Körper ist immer noch ausgelaugt von den zwei Ironman-Wettkämpfen innerhalb von vier

Wochen. Sollte es am „Race-Day“ aber gut laufen, wird Poppe versuchen, seine Platzierung als 275. von 1998 zu verbessern. Doch beim Ironman Hawaii ist jeder ein Sieger, der den inneren Schweinehund besiegt und sich bis zur Ziellinie durchbeißt, um sich diesen einen Traum zu erfüllen: „Finishen“ beim wohl härtesten Wettkampf dieser Welt!